

regionen

[Artikel drucken](#) | [Artikel versenden](#) | [Artikel bewerten](#)

Edgar Oehler unter den «Top Ten»

In der «HandelsZeitung»-Wahl unter Wirtschaftsjournalisten rangiert der Balgacher Unternehmer auf Rang 4

BALGACH. Unternehmer Edgar Oehler wird von den Medien belobigt. So haben ihn die 203 von der «HandelsZeitung» zur Wahl des Unternehmers des Jahres 2004 angefragten Wirtschaftsjournalisten auf Platz 4 der Rangliste gesetzt.

HANSRUEDI WIESER

Der 62-jährige Rheintaler Un-ternehmer Edgar Oehler muss sich Platz 4 auf der Rangliste der topklassierten Schweizer Unternehmer mit Willy Michel von der Medizinaltechnik-Firma Ypsomed teilen. Beide werden von der «HandelsZeitung» als Newcomer bezeichnet.

Plötzlich ein Medienliebling?

«Der Sohn eines Malermeisters ist zum erfolgreichen Unternehmer aufgestiegen, der keine Allüren hat», steht in der Würdigung geschrieben. Und: «Wer ihn schon lange kennt, staunt immer wieder, wie sehr der ehemalige CVP-Nationalrat der Gleiche geblieben ist, obwohl er sich innert weniger Jahre ein Imperium aufgebaut hat, das 5600 Mitarbeiter beschäftigt und 1,1 Milliarden Franken umsetzt.» Oehler wurde 2004 zum «Ober-thurgauer des Jahres» ernannt. Erst vor zwei Wochen widmete ihm die Wirtschaftszeitung «Finanz + Wirtschaft» einen grossen Beitrag. Hier wurde der Schwung gewürdigt, den Oehler in seine Unternehmen gebracht hat. Und am Dienstagabend dieser Woche war er Gast im Regionaljour- nal von Radio DRS. Ganz im Sinn des Balgachers ist der Kommentar in der «HandelsZeitung», der «mehr Unternehmergeist» fordert und die Zunahme von «grauen Mäusen in der Teppichetage» beklagt.

Zu Hause muss beginnen ...

Als Nationalrat «mit Ecken und Kanten» wurde Oehler von den Medien oftmals mit Kritik eingedeckt. Verständlich, dass er jetzt Freude bekundet. «Dieser Platz unter den Top Ten ist für mich der Beweis dafür, dass ich mit meiner Strategie und Philosophie richtig liege», meint er. Er empfindet seinen 4. Rang als Anerkennung. «Es ist doch toll, wenn national beachtet wird, was ein Ostschweizer leistet» In der «HandelsZeitung» wird des Balgachers unternehmerischer Werdegang nachgezeichnet. Oehlers beide Firmengruppen Surface Technologies International Holding und STI mit Hauptsitz in Steinach gingen aus der Hartchrom hervor. «Ich habe sie als kleines Budeli gekauft», wird Oehler zitiert. Schon während der Hochschulzeit an der HSG habe er nebenbei ein Gipser-Unternehmen gemanagt und jeden Morgen vor Vorlesungs-beginn einen Kontrollgang gemacht, ist zu lesen. «Mit dem Resultat, dass er selbst als As- sistent immer mit dreckigen Schuhen an der Hochschule erschien.»

Den Fuss ins Rheintal gesetzt

Der Balgacher ist Präsident und VR-Delegierter von Surface Technologies und STI mit Betrieben in diversen europäischen Ländern und in den USA. Die gleichen Funktionen übt er in der Arbonia-Forster-Holding (AFG) aus. Erstere gehören ihm, bei letzterer besitzt er die Aktienmehrheit. Während die STI in diesem Jahr den grössten Mitbewerber in Deutschland mit 150 Mitarbeitern kaufte, erwarb die AFG in der Schweiz den Küchenhersteller Bruno Piatti AG in Dietlikon ZH und den grössten Schweizer Fensterhersteller Ego Kiefer AG mit Betriebsstätten in Altstätten und in Villeneuve VD sowie eine Arboner Speditionsfirma.

«Fast alle Ziele erreicht»

«Mit Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate darf ich mit einiger Genugtuung feststellen, dass wir fast alle vorgegebenen Ziele erreicht haben», schreibt Edgar Oehler in seinem Neujahrsbrief an Freunde, Bekann-te und Geschäftsfreunde. Er betont, die Internationalisierung weitergetrieben zu haben. «Hiezu gehört beispielsweise die Eröffnung des modernsten Radiatorenwerkes in

Tschechien, welches wir am 1. Oktober für 800 Mitarbeitende in Betrieb nehmen konnten.» Keine Sonnen- ohne Schattenseiten. «Für das Privatleben blieb in den vergangenen zwölf Monaten nicht mehr viel Zeit übrig», stellt er fest.

regionen

[Artikel drucken](#) | [Artikel versenden](#) | [Artikel bewerten](#)